

Painsnake-Methode



Wofür wird die Methode eingesetzt?

Die **Painsnake-Methode** wird genutzt, um Hindernisse und Herausforderungen, sogenannte „Schmerzpunkte“, in Teams oder Organisationen systematisch zu identifizieren und zu lösen. Sie eignet sich besonders, um wiederkehrende Probleme und Muster zu erkennen und langfristige Verbesserungen anzustoßen. Die Methode fördert das Bewusstsein für Störungen im Arbeitsablauf und schafft eine Grundlage für konstruktive Diskussionen über mögliche Lösungen. Häufig wird sie in agilen Arbeitskontexten, insbesondere in Retrospektiven oder Teammeetings, eingesetzt.



Einfach erklärt

Bei der Painsnake-Methode visualisiert das Team die „Schmerzpunkte“, die den Arbeitsfluss behindern, auf einer „Schlange“. Jedes Teammitglied notiert während eines Sprints oder einer Projektphase seine Frustrationen und Hindernisse auf Post-its und platziert diese auf der Visualisierung. Die Schlange wächst mit der Zeit, wenn neue Hindernisse auftreten. In der Retrospektive werden die Schmerzpunkte analysiert: Das Team bespricht die identifizierten Probleme, priorisiert sie und entwickelt Lösungen. Ziel ist es, die Schmerzpunkte zu „neutralisieren“ und sicherzustellen, dass sich der Arbeitsprozess kontinuierlich verbessert.



Vorteile für dein Team

- **Erhöhte Bewusstheit:** Durch die Visualisierung der Schmerzpunkte wird das Team sich mehr der Hindernisse bewusst, die es möglicherweise zuvor nicht wahrgenommen hat.
- **Fokus auf Lösungen:** Es fördert eine proaktive Herangehensweise an Problemlösungen, da das Team während der Retrospektive Lösungen diskutiert, die während des Sprints/Iteration aufgetreten sind.
- **Kontinuierliche Verbesserung:** Mit der Zeit kann das Team den Rückgang der Schmerzpunkte nachverfolgen und so die Arbeitsweise und Leistung verbessern.



Quellenangabe

Andy Cleff, „What Gets in the Team's Way?“, 2016